

chW *Scriptum* Manuka-Honig



chW wissenschaftliches Begleitmaterial

© chW 2021

chW c.hinterseher *Wissen!*

www.c-hinterseher.com

info@c-hinterseher.de

Christoph Hinterseher

Preysingstraße 1

81667 München

Tel.: 089-4411 85 38



Inhaltsverzeichnis

- Manuka-Honig** 1
- Lassen Sie uns starten...** 4
- Definition**..... 4
- Bedeutung** 4
- Thixotropie** 4
- Eigenschaften** 4
- Zusammensetzung** 5
- Methylglyoxal (MGO)**..... 5
- Di-Hydroxy-Aceton (DHA)** 5
- Unique Manuka-Factor (UMF)** 6
- MGO / UMF** 6
- Achtung: Manuka und Kanuka** 7
- Wirkungen** 7
- Meine Empfehlung** 7
- Anwendung** 8
- Tagesdosis** 8
- Fragen & Antworten** 8
- chW Homepage** 9
- chW Newsletter** 9
- chW App** 9



Lassen Sie uns starten...

Ist das wirklich alles so toll, kann man von medizinischem Honig sprechen? Ehrlich gesagt ist das sogar untertrieben.

Definition

Manuka-Honig ist ein „normales“ Honigerzeugnis und damit besteht auch ein Kontakt zur Honigbiene. Allerdings ist es eine besondere Biene, ursprünglich die **neuseeländische Honigbiene**. Der Honig wird nicht aus irgendeiner Blüte oder Pflanze gewonnen, dahinter steckt nämlich die Südseemyrte, die **Neuseelandmyrte**. Myrtenbeerengewächse, in unseren europäischen Breiten gehört da unter anderem die Heidelbeere dazu, sind althistorische Heilgewächse. Ein erster Hinweis auf die Besonderheit des Honigs. Manuka, die Ureinwohner haben diesen Begriff geprägt, bedeutet übersetzt „heilbringend“, „heilend sein“. Die Neuseelandmyrte ist eine Pflanze aus der Gruppe der Leptospermum-Gewächse. Seltene Gewächse, die allerdings mit der Zugehörigkeit zu den Myrtenbeerengewächsen einen historischen Eintrag haben.

Bedeutung

Die Matrix des Manuka-Honigs hat eine einzigartige Phänotypie, verfügt über das Manuka-Protein, eine besondere Eiweißquelle, die in diesem Honig enthalten ist. Es ist selten, dass ein Honigerzeugnis über ein Eiweiß verfügt. Man sieht es dem Honig auch an. Er hat eine schöne Schlierenbildung, wenn man ihn verrührt. Dieses Eiweiß ist auch verantwortlich für die Thixotropie-Eigenschaft. Das einzige Honigprodukt mit einer physikalisch, chemisch perfekten thixotropen Eigenschaft.

Thixotropie

Wenn man eine zähflüssige Substanz lange Zeit stehen lässt, sie dadurch immer zähflüssiger wird, sie dann aber berührt, verrührt und bewegt, wird diese Zellsubstanz in der Bewegung plötzlich flüssig, schmierig, klebrig, beweglich. Unbewegt ist sie sehr zäh, sehr fest. Nicht verwechseln mit anderen Honigsorten, die bei Erwärmung flüssig werden. Es geht um die Bewegung.

Wer schon mal mit Manuka-Honig gearbeitet hat, weiß genau, wovon hier die Rede ist. Man kann ihn ganz schwer bewegen, selbst aufgewärmt, wenn man ihn aber in Wallung bringt, mit ihm Massagen, manualpraktische Griffe ausübt, dann wird er plötzlich ganz flüssig. Das ist das Phänomen der Thixotropie. Unter anderem die Deutsche Chirurgische Gesellschaft sagt, Manuka-Honig ist ein thixotropes medizinisches Mittel. Wenige weitere Sorten, z.B. Heide- und Akazienhonig, haben eine ähnliche Eigenschaft. In Zahlen ausgedrückt bekommt der Manuka die 100, ist also 100 % thixotrop, die anderen bekommen höchstens eine 11 oder 12.

Eigenschaften

Besonders beachtet werden sollte, dass die Thixotropie-Eigenschaft für die topische Anwendung (äußerliches Auftragen), für die Perfusionsaktivität (eindringen können), für die Transmissionswirkung (ich nehme andere Stoffe mit in die Tiefe), für die Verteilungseffizienz dieses besonderen Supplements, für die Art und Weise der Absorption durch die Patientin, den Patienten, alles und entscheidend ist. Es gibt, außer dem Manuka-Honig, keine andere Arzneialbe, keine andere Arznei-creme, keine andere Arzneiformulierung die alle diese Eigenschaften in einer Liste in sich vereint. Es scheint so, als sei die Geschichte um diesen besonderen Honig eben kein Mythos.